

richt, ob die Gemeinde-
ist.

wohner, welcher dieser
ob er sich bei einem
beanspruche, von dem
Hilbergroschen im Schat-
der Sonne."

postrophirt oder
er Erbschaftsangewand-
v. M., der im Testar
Testament hinterlassen,
um meinen Neffen Karl
gen, je l'égue à cha-
Welches in der ersten
(d'eux) hunderttausend
eux) malhunderttausend
en gefaltet worden, wo-
Die Legatäre behaupten
; allein der Erbe, ein
il, daß es ein wirklicher
h kostet ihn 20,000
olgenden Worten keines-
sehen können, so ist es
chten wird.

Tagesbegebenheit noch
während liest man von
ich namentlich in neuerer
uell angelämpft worden
anzösischer Schriftsteller,
verursachen, oder sie

Ein Herr, der schon
ritte gegenüber gestanden
so dagegen wären, als
n wir nicht viele Duelle,
an fänden, ihre Freunde
hätten wir noch weniger
olen gefordert. Er stellte

"Ich komme aus zwei
n mich erschließen; beide
den Wald, suchen Sie
schen Sie in Schußweite
abe ich Unrecht und will
ben Sie solche zu leisten.
rika hat öfters schlimme,
Einem Morris Stein-
ment eine Erbschaft von
er schon lange Morris
verweigern ihm wegen
entserbe. Dagegen hat
ng des flüchtigen Main-
nt, weil ein Mann die
den William Storne-
ais "Steinbrenner" an-

Journalisten ist schon
folgenden neuen artigen
genwart": J. Chambers,
t des "Tribune", kam
el ab; kaum zwei Tage
errath deutliche Anlagen
und durch Verzte be-
Papieren des Verückten
es, dieser wird gerufen
Verzte stellen die üblichen
üniger in die betreffende
oder ahnte die wirkliche
Bochen lang unter Ir-
rend man ihn selbst als
achtungen. Die ganze
n. Endlich wurde er auf
ch ein Gerichtsverfahren
lungen über Ungerechtig-
durch Gesetze geschützten
anstalt für immer das
anität geleisteter Dienst,

Journalisten ist schon
folgenden neuen artigen
genwart": J. Chambers,
t des "Tribune", kam
el ab; kaum zwei Tage
errath deutliche Anlagen
und durch Verzte be-
Papieren des Verückten
es, dieser wird gerufen
Verzte stellen die üblichen
üniger in die betreffende
oder ahnte die wirkliche
Bochen lang unter Ir-
rend man ihn selbst als
achtungen. Die ganze
n. Endlich wurde er auf
ch ein Gerichtsverfahren
lungen über Ungerechtig-
durch Gesetze geschützten
anstalt für immer das
anität geleisteter Dienst,

Journalisten ist schon
folgenden neuen artigen
genwart": J. Chambers,
t des "Tribune", kam
el ab; kaum zwei Tage
errath deutliche Anlagen
und durch Verzte be-
Papieren des Verückten
es, dieser wird gerufen
Verzte stellen die üblichen
üniger in die betreffende
oder ahnte die wirkliche
Bochen lang unter Ir-
rend man ihn selbst als
achtungen. Die ganze
n. Endlich wurde er auf
ch ein Gerichtsverfahren
lungen über Ungerechtig-
durch Gesetze geschützten
anstalt für immer das
anität geleisteter Dienst,

Journalisten ist schon
folgenden neuen artigen
genwart": J. Chambers,
t des "Tribune", kam
el ab; kaum zwei Tage
errath deutliche Anlagen
und durch Verzte be-
Papieren des Verückten
es, dieser wird gerufen
Verzte stellen die üblichen
üniger in die betreffende
oder ahnte die wirkliche
Bochen lang unter Ir-
rend man ihn selbst als
achtungen. Die ganze
n. Endlich wurde er auf
ch ein Gerichtsverfahren
lungen über Ungerechtig-
durch Gesetze geschützten
anstalt für immer das
anität geleisteter Dienst,

Journalisten ist schon
folgenden neuen artigen
genwart": J. Chambers,
t des "Tribune", kam
el ab; kaum zwei Tage
errath deutliche Anlagen
und durch Verzte be-
Papieren des Verückten
es, dieser wird gerufen
Verzte stellen die üblichen
üniger in die betreffende
oder ahnte die wirkliche
Bochen lang unter Ir-
rend man ihn selbst als
achtungen. Die ganze
n. Endlich wurde er auf
ch ein Gerichtsverfahren
lungen über Ungerechtig-
durch Gesetze geschützten
anstalt für immer das
anität geleisteter Dienst,

Journalisten ist schon
folgenden neuen artigen
genwart": J. Chambers,
t des "Tribune", kam
el ab; kaum zwei Tage
errath deutliche Anlagen
und durch Verzte be-
Papieren des Verückten
es, dieser wird gerufen
Verzte stellen die üblichen
üniger in die betreffende
oder ahnte die wirkliche
Bochen lang unter Ir-
rend man ihn selbst als
achtungen. Die ganze
n. Endlich wurde er auf
ch ein Gerichtsverfahren
lungen über Ungerechtig-
durch Gesetze geschützten
anstalt für immer das
anität geleisteter Dienst,

Journalisten ist schon
folgenden neuen artigen
genwart": J. Chambers,
t des "Tribune", kam
el ab; kaum zwei Tage
errath deutliche Anlagen
und durch Verzte be-
Papieren des Verückten
es, dieser wird gerufen
Verzte stellen die üblichen
üniger in die betreffende
oder ahnte die wirkliche
Bochen lang unter Ir-
rend man ihn selbst als
achtungen. Die ganze
n. Endlich wurde er auf
ch ein Gerichtsverfahren
lungen über Ungerechtig-
durch Gesetze geschützten
anstalt für immer das
anität geleisteter Dienst,

Journalisten ist schon
folgenden neuen artigen
genwart": J. Chambers,
t des "Tribune", kam
el ab; kaum zwei Tage
errath deutliche Anlagen
und durch Verzte be-
Papieren des Verückten
es, dieser wird gerufen
Verzte stellen die üblichen
üniger in die betreffende
oder ahnte die wirkliche
Bochen lang unter Ir-
rend man ihn selbst als
achtungen. Die ganze
n. Endlich wurde er auf
ch ein Gerichtsverfahren
lungen über Ungerechtig-
durch Gesetze geschützten
anstalt für immer das
anität geleisteter Dienst,

Journalisten ist schon
folgenden neuen artigen
genwart": J. Chambers,
t des "Tribune", kam
el ab; kaum zwei Tage
errath deutliche Anlagen
und durch Verzte be-
Papieren des Verückten
es, dieser wird gerufen
Verzte stellen die üblichen
üniger in die betreffende
oder ahnte die wirkliche
Bochen lang unter Ir-
rend man ihn selbst als
achtungen. Die ganze
n. Endlich wurde er auf
ch ein Gerichtsverfahren
lungen über Ungerechtig-
durch Gesetze geschützten
anstalt für immer das
anität geleisteter Dienst,

Journalisten ist schon
folgenden neuen artigen
genwart": J. Chambers,
t des "Tribune", kam
el ab; kaum zwei Tage
errath deutliche Anlagen
und durch Verzte be-
Papieren des Verückten
es, dieser wird gerufen
Verzte stellen die üblichen
üniger in die betreffende
oder ahnte die wirkliche
Bochen lang unter Ir-
rend man ihn selbst als
achtungen. Die ganze
n. Endlich wurde er auf
ch ein Gerichtsverfahren
lungen über Ungerechtig-
durch Gesetze geschützten
anstalt für immer das
anität geleisteter Dienst,

Journalisten ist schon
folgenden neuen artigen
genwart": J. Chambers,
t des "Tribune", kam
el ab; kaum zwei Tage
errath deutliche Anlagen
und durch Verzte be-
Papieren des Verückten
es, dieser wird gerufen
Verzte stellen die üblichen
üniger in die betreffende
oder ahnte die wirkliche
Bochen lang unter Ir-
rend man ihn selbst als
achtungen. Die ganze
n. Endlich wurde er auf
ch ein Gerichtsverfahren
lungen über Ungerechtig-
durch Gesetze geschützten
anstalt für immer das
anität geleisteter Dienst,

Journalisten ist schon
folgenden neuen artigen
genwart": J. Chambers,
t des "Tribune", kam
el ab; kaum zwei Tage
errath deutliche Anlagen
und durch Verzte be-
Papieren des Verückten
es, dieser wird gerufen
Verzte stellen die üblichen
üniger in die betreffende
oder ahnte die wirkliche
Bochen lang unter Ir-
rend man ihn selbst als
achtungen. Die ganze
n. Endlich wurde er auf
ch ein Gerichtsverfahren
lungen über Ungerechtig-
durch Gesetze geschützten
anstalt für immer das
anität geleisteter Dienst,

Journalisten ist schon
folgenden neuen artigen
genwart": J. Chambers,
t des "Tribune", kam
el ab; kaum zwei Tage
errath deutliche Anlagen
und durch Verzte be-
Papieren des Verückten
es, dieser wird gerufen
Verzte stellen die üblichen
üniger in die betreffende
oder ahnte die wirkliche
Bochen lang unter Ir-
rend man ihn selbst als
achtungen. Die ganze
n. Endlich wurde er auf
ch ein Gerichtsverfahren
lungen über Ungerechtig-
durch Gesetze geschützten
anstalt für immer das
anität geleisteter Dienst,

Journalisten ist schon
folgenden neuen artigen
genwart": J. Chambers,
t des "Tribune", kam
el ab; kaum zwei Tage
errath deutliche Anlagen
und durch Verzte be-
Papieren des Verückten
es, dieser wird gerufen
Verzte stellen die üblichen
üniger in die betreffende
oder ahnte die wirkliche
Bochen lang unter Ir-
rend man ihn selbst als
achtungen. Die ganze
n. Endlich wurde er auf
ch ein Gerichtsverfahren
lungen über Ungerechtig-
durch Gesetze geschützten
anstalt für immer das
anität geleisteter Dienst,

Journalisten ist schon
folgenden neuen artigen
genwart": J. Chambers,
t des "Tribune", kam
el ab; kaum zwei Tage
errath deutliche Anlagen
und durch Verzte be-
Papieren des Verückten
es, dieser wird gerufen
Verzte stellen die üblichen
üniger in die betreffende
oder ahnte die wirkliche
Bochen lang unter Ir-
rend man ihn selbst als
achtungen. Die ganze
n. Endlich wurde er auf
ch ein Gerichtsverfahren
lungen über Ungerechtig-
durch Gesetze geschützten
anstalt für immer das
anität geleisteter Dienst,

Das Calwer Wochenblatt
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag u. Samstag. Der
Samstagsnummer wird
ein Unterhaltungsblatt
beigegeben. Abonne-
menten: 10 halbjährl. fl.,
durch Post bezogen im
Vorst. 16 fr., sonst in
Geld 11 fl. 30 fr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert
man bei der Redaction
anwohrt der in 20
ten oder der nächste-
legenden Poststelle.
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 3 fr. für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Nro. 93.

Donnerstag, den 13. August.

1874.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Gemeinderäthe.

Unter Hinweisung auf den Erlass des R. Verwaltungsrats der Gebäude-Brandversicherungs-Anstalt vom 30. Juli d. J., (Amtsbl. des Minist. des Innern Nro. 21 S. 206) werden die Gemeindebehörden aufgefordert, nach Maßgabe des Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1853 (Handausgabe von Klumpp S. 15 lit. a.) nach geeignetem Aufruf an die Betheiligten zur unverweilten Anmeldung, die Durchsicht des Feuerversicherungsbuchs, hinsichtlich der bei der Landesanstalt versicherten Fabriken und deren Gebäude mit werthvollen Zubehörenden alsbald vorzunehmen und das Ergebnis unfehlbar bis 24. August d. J. hieher anzuzeigen, wobei die zu schätzenden Gebäude und Zubehörenden unter Angabe ihres mutmaßlichen Werths einzeln zu bezeichnen sind, damit daraus entnommen werden kann, ob die Abfindung des Brandversicherungs-Inspektors nothwendig ist. Auch ist, damit der Inspektor seinen Reiseplan feststellen kann, der für die betreffende Schätzung nothwendige Zeitaufwand soweit möglich anzugeben.

Von Gemeinden, in welchen keine Fabriken oder Gebäude mit werthvollen Zubehörenden sich befinden, ist eine Fehlanzeige einzusenden.

Den 10. Aug. 1874.

R. Oberamt.

Vogt, Amt., St. V.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die in der Amtsversammlung am 21. v. M. angeordnete Einsendung der Verzeichnisse über die im Winter 1873/74 angefallenen Kosten des Schneebahnens auf Staats- oder mit der Post befahrenen Nachbarschaftsstraßen ist erst von Seiten einer einzigen Gemeinde erfolgt.

Die mit der Einsendung der Verzeichnisse im Rückstände befindlichen Ortsvorsteher werden angewiesen, dieselben, bezw. Fehllisten, bei Wartbotenvermeidung spätestens bis Mittwoch den 19. d. M. einzusenden.

Den 10. Aug. 1874.

R. Oberamt.

Vogt, Amt., St. V.

Wegbau-Afford.

Ueber die neue Herstellung zweier Waldwegstrecken von im Ganzen 1203 Meter lang, 2,3 Meter breit, im Voranschlag von 611 fl. 40 tr.

in den Staatswaldungen Geigersberg und Petershagen, wird am

Samstag, den 15. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, in der Wirtschaft zur Sonne in Nichelberg öffentlich Afford vorgenommen.

R. Revieramt.

Gottschid.

Wegbauafford.

Am Dienstag, den 18. d. M., werden die nachstehenden Wegbau-Arbeiten veraffordirt:

1) Die Herstellung einer 1520 Meter langen Planie im Staatswald Frohnwäsen.

Kostenvoranschlag 1120 fl.

2) Die Herstellung einer Wendepfanne am sogenannten Galgenweg bei der Liebenzell-Unterhangstetter Staige, Kostenvoranschlag 550 fl.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der Unterhangstetter Staige bei der mittleren Wendepfanne.

Liebenzell, den 11. August 1874.

R. Revieramt.

Dehndgras-Verkauf.

Am Freitag, den 14. August, Nachmittags 2 Uhr,

wird das Dehndgras auf der Langwiese im Nagoldthal am Staatswald Gmeinds-

berg und am Samstag, den 15. August, das Dehndgras auf der Froschbachwiese am Weg nach Wenden im Aufstreich verkauft.

Holz-Verkauf



am Montag, den 17. August d. J., von Vormittags 9 Uhr an, in Nichelberg aus den Staatswaldungen Hühnerbach, Wolfsrüden, Langshalde, Kohlhan und Kohlberg, Hinterjommerberg, Fauschberg und Kornhalde:

40 Rm. Nadelholz-Scheiter, 135 dto.

Brügel, 33 dto. Anbruch, 381 dto.

Rinde, 295 dto. Reisbrügel und 149

dto. Stockholz.

Altenstaig, den 10. August 1874.

R. Forstamt.

Außerkurssetzung der Zweigulden-Stücke süddeutscher Währung.

Nach der Bekanntmachung des Reichskanzleramtes gelten vom 1. September 1874 ab die Zweiguldenstücke süddeutscher Währung nicht ferner als gesetzliches Zahlungsmittel, es ist daher vom 1. Septbr. ab außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen Niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung anzunehmen.

Dies wird zur Kenntniß der hiesigen Einwohner gebracht, mit dem Anfügen, daß nach einer Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen vom 1. August d. J. die in Württemberg befindlichen Zweiguldenstücke süddeutscher Währung in bis

den Monaten September bis Dezember d. J., wie bisher, von sämtlichen Staatskassenstellen in Zahlung angenommen werden, mit der Umwechslung derselben gegen Reichs-, beziehungsweise Landesgeld in der angegebenen Zeit aber sämtliche Staatskassalamter des Landes beauftragt sind.

Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausch findet auf durchlöcherter und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewicht verringerte, dergleichen auf verfälschte Stücke keine Anwendung.

Am 11. August 1874.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Der Wandel über das Wagner'sche Baumgut

bei dessen Scheuer an der Stuttgarter Straße ist bis zu zwei Thaler Straße verboten.

Am 12. August 1874.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Wegbau-Afford.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt die Neuherstellung des Vicinalwegs von Oberkollwangen nach Neuweiler. Die Arbeiten, welche im Submissionswege vergeben werden sollen, berechnen sich wie folgt:

Erdb- und Planirarbeit 828 fl. — fr.

Chausfirung 1216 fl. 42 fr.

Maurer- u. Steinhauer-

Arbeit 248 fl. 8 fr.

Liebhaver wollen ihre Offerte längstens



Di enstag, den 18. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
schriftlich, versiegelt, mit der Aufschrift
„Angebot zu Neuherstellung des Vicinalwegs von Oberfollwangen nach Neuweiler“
dem Schultheißenamt übergeben, woselbst auch Zeichnungen, Voranschlag und Affordsbedingungen eingesehen werden können.
Aus Auftrag:
Calw, den 12. August 1874.
Oberamtsbaumeister
Werner.

Teinach.
Bau-Afford.

Die Gemeinde beabsichtigt, eine Verbesserung der hiesigen Schulwohnung vorzunehmen, sowie neue Normal-Subsellien anzuschaffen.
Die Arbeiten berechnen sich wie folgt:
1) Maurerarbeit 119 fl. 27 fr.
2) Zimmerarbeit 149 fl. 39 fr.
3) Töpfer- und Anstricharbeit 83 fl. 20 fr.
4) Schreinerarbeit 152 fl. 55 fr.
5) Glaserarbeit 25 fl. 48 fr.
6) Schlosserarbeit 53 fl. 36 fr.
7) Gubbeisen 66 fl. -- fr.
8) Zugemein 85 fl. -- fr.
Die Herstellung der Subsellien berechnet sich auf 252 fl. 33 fr.
Liebhhaber wollen ihre Offerte schriftlich, versiegelt, mit der Aufschrift:
„Angebot für die Verbesserung der Schulwohnung in Teinach“
längstens bis

Montag, den 17. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr,
dem Schultheißenamt übergeben, woselbst auch Voranschlag, Zeichnungen und Affordsbedingungen zur Einsicht offen liegen.
Aus Auftrag:
Calw, 12. August 1874.
Oberamtsbaumeister
Werner.

Javelstein.
Akkord
über Schreinerarbeiten.

Die Gemeinde beabsichtigt, in die hiesige Schule neue Normalsubsellien anzuschaffen, wovon sich der Ueberschlag auf 233 fl. 46 fr. berechnet.
Liebhhaber wollen ihre Offerte schriftlich, versiegelt, mit der Aufschrift:
„Angebot für die Herstellung von Subsellien in Javelstein“
längstens bis

Montag, den 17. August,
Vormittags 11 Uhr,
dem Schultheißenamt übergeben, woselbst auch Voranschlag, Zeichnungen und Affordsbedingungen zur Einsicht offen liegen.
Aus Auftrag:
Oberamtsbaumeister
Werner.
Emberg.

Liegenschaftsverkauf.

In der Concursache des verstorbenen Johann Georg Mönch, gewesenen Webers dahier, wird die vorhandene Liegenschaft am

Montag, den 31. August,
Vormittags 10 Uhr,
auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.
Dieselbe besteht in
a) Garten:
Parz.-Nr. 19. 3/8 Morgen 36,8 Athn.
2. Gras- und Baumgarten, unten im Dorf, neben Ulrich Keppler.
b) Acker:
Parz.-Nr. 146. 1 1/8 Morgen 9,8 Athn.
1. der äußere Acker, in der Röhel, neben Ulrich Keppler.

Den 11. August 1874.
Schultheißenamt,
J. F. Kentschler.
Möttlingen.

Verakkordirung
von Anstricharbeit.

In der hiesigen Schule sind ca. 44 Meter Lambris und Thüren und 12 Fenster sammt Verkleidungen mit Oelfarbe anzustreichen.
Diese Arbeit wird am
Freitag, den 14. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Abstreich vergeben, wozu tüchtige Meister eingeladen werden.
Gemeinderath.
Vorstand Kraushaar.
Liebenzell.

Haus- und Acker-
Verkauf.

Aus der Gantmasse des Carl Kröck, Krämers hier, wird am
Di enstag, den 25. August,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhaus hier im öffentlichen Aufstreich verkauft:

ein zweistödiges Wohnhaus Nr. 58, ohne Keller, auf dem Weiber; Anschlag 700 fl.
1/8 Mrgn. 16 Athn. Acker Nr. 829 im Eichenhardt. Anschlag 250 fl., wozu man Kaufs Liebhaber einladet.
Den 24. Juni 1874.
Stadtschultheißenamt.
Rau.

Privat-Anzeigen.
Calw.
Am Sonntag, den 16. August, Morgens 8 Uhr,
katholischer Gottesdienst.

Fässer-Verkauf.
Drei weingrüne Fässer, 6, 5 und 3 Eimer haltend, verkauft
Fr. Gadenheimer's Wtw.
Ein Viertel

Zottelhaber
bei der Schaffener hat zu verkaufen
A. Ritter.

Calw.
Dankagung.



Bei dem schweren Verlust, welcher uns durch den schnellen Heimgang unseres lieben Sohnes Gustav, des hiesigen Lehrgehilfen, so hart betroffen, gereicht es uns zu großem Trost, daß er sich während seiner kurzen hiesigen Wirkksamkeit ein so großes Vertrauen und Wohlwollen erworben und wir eine allseitige herzliche Theilnahme finden dürfen.
Wir fühlen uns verpflichtet, für die liebevolle und aufopfernde Pflege, welche ihm im verehrl. Würz'schen Hause, sowie von der lieben Zahn'schen Familie im Spital in so reichem Maße zu Theil wurde, auch noch auf diesem Wege herzlichst zu danken. Dergleichen drängt es uns, den HH. Geistlichen und Schulvorstehern, den hiesigen und auswärtigen HH. Lehrern, den verehrl. Singvereinen und Musikern, sowie den sonstigen Freunden und Gönnern des I. Entschlafenen für ihre hilfreiche Theilnahme während seiner Krankheit, für den tröstenden Gesang und Musik, für das zahlreiche Geleite zu seiner Ruhestätte — hiemit innigen Dank zu sagen.
Die tiefbetrübten Eltern:
Schulmeister Wüller und Frau
aus Ostmettingen.

Die tiefbetrübten Eltern:
Schulmeister Wüller und Frau
aus Ostmettingen.

Spillingen a/N.
Nebst meinen verschiedenen Sorten von **Weinen und Spirituosen**, empfehle mein großes Lager in **Druckwerken** verschiedener Konstruktion, Messing-Hahnen, Schraubenschräuben, kupferne Weinzieher mit Ventil, Vulkanische Hautschuh- und Guttaperchahäute jeder Weite, Ventilspenden, Trubläde für Bierbrauer etc. etc. und sichere prompte Bedienung, gute Waare, sowie billigste Preise zu.
E. R. Thieringer,
Birchschaffs- und Branerci.
(H. 72868). **Artifel-Geschäft en gros.**
Röhrenbach.

Holz-Verkauf.
Dienstag, den 18. Aug., Nachmittags 1 Uhr, verkaufe ich im Lamm in Javelstein 240 Am. weißtannenes Scheiterholz.
Waldschuh Pfrommer von Röhrenbach kann auf Verlangen das Holz vorzeigen.
Friedrich Waidelich
von Röhrenbach.



Waaren-Etiquettes
empfiehlt
A. Delschläger.

Bestes Mittel gegen alles Ungeziefer
Acht persisches
Insectenpulver.
Zu haben bei
W. Enslin in Calw.
In Originalbollen unter Garantie.

Sirau.
Reine Milchschweine
hat zu verkaufen
Bäder Ganzhorn.

Verkaufung.

dem schweren Verlust, er uns durch den schnellen Hinschied unseres lieben Gustav, des hiesigen Lehrgehilfen, so hart getroffen, gereicht es uns zu dem Trost, daß er sich während seiner kurzen hiesigen so großes Vertrauen erworben und wir eine Teilnahme finden dürfen. Ich bin verpflichtet, für die während seiner Pflege, welche in hiesiger hiesiger Familie im Hause zu Theil wurde, im Wege herzlichst zu danken. Ich dränge es uns, den Schulvorstehern, den hiesigen H. Lehrern, den Musikern, sowie den Gönnern des L. Entschuldigende Theilnahme zu erbeten, für den tröstlichen Tod des zahlreichem Geistes — hiemit innigen Dank zu sagen.

Verkauf.

Dienstag, den 18. Aug., Nachmittags 1 Uhr, verkaufe ich im Lamm in Zavelstein 240 Nm. weissten Kiefernholzes Scheiterholz. Kommer von Röhrenholz das Holz vorzeigend Friedrich Waidelich von Röhrenbach.

Stiquettes

A. Delschläger.

Verkauf.

alles Ungeziefere
verfälschtes
pulver.
Klein in Calw.

Verkauf.

schweine
Ganzhorn.

Zu verkaufen

eine Presse mit 2 starken eisernen Spindeln und eine einzelne eiserne Spindel, welche sich zu Mostpressen gut eignen, um billigen Preis bei
F. Schumm.

Einladung an die Obstbaumbesitzer.

Alle Diejenigen, welche gegen die Wassermühle und an der Altburger Straße Obstbäume besitzen, werden Behufs Aufstellung eines Wächters zu einer Besprechung auf Freitag Abend 8 Uhr zu J. Ziegler 3. alten Post freundlich eingeladen.

Ein ordentlicher Arbeiter

findet auf Bau- & Möbel-Arbeit dauernde Beschäftigung bei G. Burghardt, Schreiner, in Engelsbrand, O.A. Neuenbürg.

In der Nähe der Station Ersheim-Baihingen wollte am Sonntag Mittag ein Schäfer mit seiner Herde über den Bahndamm schreiten, als ein Güterzug herankam und ca. 20 Schafe erfaßte, welche theils getödtet, theils verletzt wurden. Weitere Folgen und namentlich eine Betriebsstörung entstand aus dem Unfall nicht. Ob die Barriere geschlossen war oder nicht, können wir nicht angeben; im ersten Falle müßte der Schäfer neben seinem Schaden auch noch eine polizeiliche Strafe tragen.

Bachnang, 1. Aug. In dem heutigen „Murrthalboten“ wird der Stand der Gewerbebank am 13. Mai veröffentlicht. An diesem Tage wurden nämlich dem Kassier Müller die Schlüssel zur Kasse abgenommen, und 2 Tage darauf, als die Kassenrevision ein bedeutendes Defizit ergeben hatte, ist die Flucht Müller's erfolgt. Das Defizit berechnet sich auf 278,445 fl. 30 kr. und einschließlich 19,000 fl. schwebende Posten auf nahezu 300,000 fl. Von der Gesamtmasse Müller's können 120,000 fl. gerettet werden. Wohin die fehlenden 180,000 fl. gekommen sein sollen, ist ein Räthsel. Wenn nun auch bekannt ist, daß Müller sehr viel Geld verbraucht hat, so glaubt man doch nicht, daß er habe die 180,000 fl. ganz verbrauchen können. Zu Deckung des Defizits werden zunächst die Einlagen und Dividenden der Mitglieder verwendet; aber immerhin bleibt eine Summe von 89,000 fl. ungedeckt und als schwebende Schuld der Bank übrig.

Friedrichshafen, 7. Aug. Heute Vormittag langte mit dem Korschauer Schiff und unter Eskorte von 2 Gendarmen und eines Gefängnißwärters — von Mailand kommend — der seiner Zeit flüchtig gewordene Kassier der Bachnanger Gewerbebank Kaufmann Albert Müller hier an und wurde bis zu seiner Weiterverbringung, die morgen früh erfolgt, einstweilen hier im sog. „Falken“ internirt. An baarem Geld langten gleichzeitig mit demselben noch 15000 fl. an.

Weingarten, 7. Aug. Am gestrigen Jahrestag der Schlacht von Wörth, an welcher das 2. Infanterieregiment einen bedeutenden Antheil nahm, war die Kaserne besetzt. Die Soldaten hatten, abgesehen von einer kurzen Uebung Morgens, Feiertag, an welchen auch der Küchenzettel erinnerte. Das Offizierskorps feierte die Erinnerung an den 6. August durch ein Festmahl im Hirsch.

Vor einigen Wochen fiel im Dorfe Wellingen bei Kirchheim u. T. eine Kuh am Milzbrand. Nach der üblichen Sektion wurde dieselbe im nahen Wald vergraben. Der Bauer, dem das gefallene Stück Vieh gehörte, war nicht davon abzubringen, sich bei der Nacht ein Stück dieses schädlichen Fleisches zu holen, um es mit seiner Familie zu verzehren. Der Familienvater wurde vom Genuß desselben sehr schwer krank, so daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Das R. Oberamt hat nun die Anordnung getroffen, daß künftig beim Milzbrand auf der Haut des gefallenen Thieres, damit dieselbe nicht heimlich verworfen wird, der Kreuzschnitt gemacht und der Kadaver beim Vergraben mit Petroleum übergossen wird. (St. T.)

Kastatt, 6. Aug. Wie der „Anzeiger“ meldet, wurde dahier vor wenigen Tagen ein Kind mit 3 Fingern geboren.

Lahr, 8. Aug. Heute wurden die ersten Trauben auf hiesigem Markte feil geboten. Die Gewißheit, daß wir einen reichen und sehr guten Herbst machen werden, wächst mit jedem Tage.

München, 9. Aug. (Deutsches Sängerefest.) Der gestrige erste Festtag verlief in der schönsten und heitersten Weise. Der Empfang der Sänger war feierlich, herzlich und heiter zugleich. In einer großen Halle des Bahnhofes wurden die ankommenden Gesangsvereine zugewise vom Lokalkomitee empfangen und mit einer herzlichen Ansprache begrüßt. Darauf theilte sich der Hintergrund des Podiums, der den Boden eines riesigen Fasses vorstellte, in 2 Theile und zeigte ein lebendes Bild: „Sambrius und sein Hofstaat“, während gleichzeitig lustige Kellnerinnen aus dem Faß hervorsprangen und den Ankömmlingen vortreffliches Festbier in riesigen Humpen kredenzten. Von Abends 8 Uhr an war Bankett im reich decorirten Glaspalast, wo der ausgezeichnete Stoff vom Hofbräuhaus in Strömen floß und die große Masse der Sänger — im Ganzen mögen 6000 hier anwesend sein — allmählich in den heitersten Humor verfiel. Hier fand die eigentliche Bewillkommung der deutschen Sängergäste seitens der Stadt durch den Oberbürgermeister und darauf die Uebergabe der Bundesfahne an die Feststadt München statt. Als aber

der Abend einmal seinen normalen — gemüthlichen und heitern Charakter angenommen hatte, da konnte von Reden und Gesängen nicht mehr viel vernommen werden. Der ganze Abend verlief in ungestörter Weise und der einzige Nikton des Tages war das schauerhafte Gewitter, das nach 3 Uhr die Stadt mit einem fürchterlichen Regenguß überschüttete.

München, 10. Aug. (Deutsches Sängerefest.) Der gestrige Tag war zwar im Ganzen trübe und presste Manchem einen heißen Senker aus, der dem großartigen Feste das beste Gelingen wünscht; aber gleichwohl war unter den Sängern ein heiteres und frisches Leben und Treiben und die offiziellen Aufführungen waren erhebend und begeisternd. Insbesondere war es das erste Konzert, das gestern Nachmittag von 3—6 Uhr wahrte und dem mit Rücksicht auf die bedeutenden Anforderungen, welche dasselbe an die große Masse der auf sehr verschiedenen Stufen der Gesangsbildung stehenden Sänger stellte, mit einiger Besorgniß entgegengesehen wurde, was im höchsten Grade befriedigend und darum doppelt begeisternd wirkte. Die Chöre wurden, von Prof. Dr. Faust aus Stuttgart und dem Königl. Hofkapellmeister Willner von hier in beherrschender Weise dirigirt, mit keiner Ausnahme schön, harmonisch nach Ton und Takt, schwungvoll vorgetragen und brachten die gewaltigste Wirkung auf die Zuhörerschaft hervor, die ihrerseits ihren Dank in den reichsten Beifallsopfern zollte. Wenn wir gestern die Schule der alten Meister durchgesungen haben, so steht uns heute ein modernes Programm bevor. Es würde uns zu weit führen, wollten wir der einzelnen Theile des Programms Erwähnung thun; nur das sei konstatiert, daß durch die ganze Aufführung dem Bildungsgrad der deutschen Gesangsvereine — der besseren wenigstens, denn nur solche sind beim Feste vertreten — ein in der That günstiges Zeugniß gegeben wird. Auch der Abend, wo von 8 Uhr an im Glaspalast bankettirt wurde und wo die Einzelbände ihre Proben ablegten, war genussreich und erhebend für Alle, welche so glücklich waren, die herrlichen Leistungen von deutschen Sängern aus allen Gegenden vernehmen zu können. Die übrige Einwohnerschaft des Glaspalastes vergnügte sich ohne Störung und Tumult in der heitersten, herzlichsten und gemüthlichsten Weise.

München, 10. Aug. Heute Morgens 5 Uhr fand der Zusammenstoß eines Sitzzugs mit einem Materialzug zwischen Neumarkt und Deining statt. Der Sitzzug blieb unverseht, in dem Materialzug gab es Tode und Verwundete.

Kissingen, 10. Aug. Mit dem heutigen Tage ist der Kurgebrauch des Fürsten Bismarck beendet. Der Erfolg ist vollkommen befriedigend. Der Fürst wird nächster Tage abreisen.

Schweinfurt, 11. Aug. Das hiesige „Tagblatt“ meldet: Auf Anordnung des Untersuchungsrichters wurde Kullmann's Waffe durch 2 Sachverständige genau untersucht und Schießproben damit angestellt. Hierdurch wurde konstatiert: die Waffe ist eine ganz vorzügliche Schießwaffe, ein starkes Terzerol mit weiter Mündung. Dasselbe war beim letzten Gebrauche scharf geladen.

Berlin, 9. August. Der Kaiser ist um 5³/₄ Uhr mit dem Zuge der Anhalter Bahn über die Verbindungsbahn auf dem Potsdamer Bahnhofe eingetroffen, von einer großen Volksmenge enthusiastisch begrüßt. Nach 5 Minuten Aufenthalt fuhr er weiter nach Babelsberg.

Berlin, 8. Aug. Die „Post“ schreibt: Zuverlässiger Mittheilung zufolge hat der Kaiser das freisprechende kriegsgerechliche Erkenntniß gegen den Kapitän Werner in der Virginiusaffaire nunmehr bestätigt.

Berlin, 6. Aug. Mit Rücksicht auf die angeordnete Anwendung der Markrechnung sind die Provinzialbehörden angewiesen worden, darauf Bedacht zu nehmen, daß vom 1. Januar ab auch die Stadt- und Landgemeinden, die weiteren kommunalen Körperschaften, die Kreis-, Kommunal- und provinzialständischen Verbände, auch unter Aufsicht des Staats stehende Korporationen die Reichsmarkrechnung in ihrem Kassenwesen zur Anwendung bringen. Da der Zeitpunkt der Einführung der Markrechnung in ganz Deutschland von dem Umstande anhängig ist, daß eine genügende Menge der neuen Münzen vorhanden ist, so ist in allen Münzstätten des Reiches eine bedeutende Thätigkeit entwickelt worden. Trotzdem ist nun, nachdem die Mehrzahl der Bundesstaaten mit dem 1. Januar l. J. die Einführung



der Markrechnung beschlossen hat, um so bald wie möglich auch die noch zögernden Staaten heranzuziehen, eine erneute Beschleunigung in der Ausprägung der neuen Reichsmünzen angeordnet worden. Auch bezüglich der Goldmünzen-Ausprägung macht sich wieder ein schnelleres Tempo bemerkbar.

— Berlin, 8. August. Am 31. Juli schrieb die „Germania: „Seit länger als einer Woche macht in der katholischen Presse eine interessante Mitteilung die Kunde, welche der „Köln. Volksztg.“ aus Wien zugegangen war. Die Offiziösen haben bis jetzt unseres Wissens über dieselbe sich nicht geäußert. Da bei dem Eifer, mit welchem nicht allein die „Germania“, sondern auch die katholischen Provinzialblätter von den Bediensteten des Preßfonds studirt werden, diese Notiz schwerlich übersehen sein dürfte, so ist es wohl gestattet, das Schweigen als Bestätigung zu deuten. Wir geben deshalb im Nachstehenden die gedachte Nachricht wieder: „Hat doch, was ich verbürgen kann, Kaiser Wilhelm in Ischl geäußert, es scheine ihm, daß das Attentat nicht ernst gewesen sei, denn man könne aus einer solchen Entfernung mit einer alten Pistole und mit Rehpfeilen nimmer Menschen tödten. Es scheine ihm, fügte der Kaiser hinzu, das Attentat eigentlich die That eines krankhaft überspannten Menschen, der von sich reden machen wollte.“ Es freut uns ungemein, daß Se. Majestät sich ein so nüchternes und klares Urtheil bewahrt hat, während viele Andere, zu denen leider auch Fürst Bismarck zählt, sich von der Aufregung und Leidenschaftlichkeit hinreißen ließen.“ Diesen Artikel der „Germania“ hat, wie heute die „Post“ meldet, der Minister des Innern zur Kenntniß des Kaisers gebracht und dieser ihn dem Minister mit folgender eigenhändiger Bemerkung zurückgesandt: Die ist von Anlage A bis Z erfunden und ist eine Dementirung durchaus nöthig. Gastein, 5. August 1874. gez. Wilhelm.

— Saarbrücken, 10. Aug. Die Einweihung des Denkmals auf dem Winterberg hat gestern unter Theilnahme vieler tausend Menschen in programmmäßiger Weise stattgefunden. Der Festzug aus der Stadt auf den Winterberg zählte an 10,000 Personen, darunter viele Kriegervereine aus der Rheinprovinz und der Pfalz, sowie zahlreiche Deputationen preussischer und bayerischer Truppentheile, geführt von dem Kriegsminister v. Kamelt. Die Weiserede hielt der protestantische Geistliche Zillisen aus St. Arnual. Der Vorsitzende des Denkmalkomite's, Advokat Böcking aus Saarbrücken, legte die Entstehung des Denkmals dar und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Regierungspräsident v. Wülffen aus Trier verlas sodann eine kaiserliche Kabinettsordre, wonach den Städten Saarbrücken und St. Johann in Anerkennung ihrer patriotischen und opferfreudigen Haltung in den Jahren 1870 und 1871 die Erlaubniß erteilt wird, die preussischen Farben in ihren Wappen zu führen. Derselbe schloß mit einem Hoch auf die Armee.

— Wien, 10. Aug. Wie die „Tagespresse“ meldet, ist ein deutsches Cirkularschreiben, welches die Anerkennung der Madrider Regierung befürwortet, am vorigen Samstag in Wien eingetroffen. Das Cirkularschreiben beschränkt sich darauf: den europäischen Cabineten die Erwägung der Opportunität der Anerkennung der spanischen Republik nahe zu legen.

— Der große Brauer Dreher in Schwedart bei Wien hat in seinem Pavillon auf der Wiener Welt-Ausstellung mit wuchtigen Buchstaben an die Wände geschrieben: Es erzeugte Anton Dreher vom 1. Oktober 1871 bis 1. Oktober 1872 1,096,000 Eimer Bier, und zahlte dafür 2,101,006 Gulden Steuer.“ Das ist eine Summe, die mehr beträgt, als das Budget eines souverainen deutschen Fürstenthums. Dreher ist aber auch der größte Steuerzahler Oesterreichs. Wie viel Schoppen müssen erst getrunken sein, um jene Summe von mehr als 2 Millionen Gulden jährlich kreuzerweise aufzubringen. Dreher besitzt vier Brauereien, zu Schwedart und Steinbuch in Oesterreich, Micholoup in Böhmen und in Triest, und ihm kommt kein Brauer der ganzen Welt gleich. Um einen Maßstab für das Kolossale der Dreher'schen Leistung zu gewinnen, fügen wir an, daß ganz Baiern 1871 nur 1,349,000 Eimer Bier erzeugte, nur 250,000 mehr als der eine Anton Dreher. Hopfen und Malz, Gott erhalt's für die durstige Menschheit und die steuerbedürftigen Staaten.

Schweiz. Bern, 6. August. Der Hauptort des Kantons Schwyz hat mit einem Beschlusse im höchsten Grade überrascht. Dort wurde nämlich den Frauenpersonen das aktive und passive Stimmrecht eingeräumt, so daß dieselben künftig an allen Wahlen und Abstimmungen teilnehmen, sowie jede öffentliche Stelle bekleiden können. Bis jetzt ist Schwyz der einzige Ort, wo diese Neuerung besteht.

Frankreich. Paris, 11. Aug. Die Journale melden, Bazaine sei in der Nacht von Sonntag auf Montag von Sainte Marguerite entflohen. Details fehlen. Es heißt, Bazaine habe mittelst einer Strickleiter das Fort verlassen. Man vermuthet, er habe ein nach Italien gehendes Schiff erreicht.

Paris, 9. Aug. Die legitimistische „Union“ meldet, Marschall Serrano habe den Großmächten angezeigt, er habe die Absicht, den Cantabrischen Golf in Blockadezustand zu versetzen. Darauf habe das englische Cabinet geantwortet, daß es in diesem Falle sofort die Carlisten als kriegsführende Macht anerkennen werde. — Der „Moniteur“ meldet, das Kanonenboot „Driflamme“ gehe am 13. August ab, um die französischen Kreuzer in den spanischen Gewässern zu verstärken und die dort zu übende Aufsicht zu verschärfen. Die Ankunft von Kriegsschiffen verschiedener Nationen im Gascongnischen Meerbusen wird gemeldet.

In Italien wurden in der letzten Zeit viele Verhaftungen von Internationalen und Republikanern vorgenommen. In Bologna wurde Andrea Costa, das angebliche Haupt der italienischen Internationale, sowie zwei weitere Chefs derselben verhaftet. Die Polizei soll im Besitze von die Verhafteten sehr compromittirenden Papieren sein. Bei Rimini wurden 28 verhaftet. Zwischen Bologna und Imola wurden Bewaffnete, welche den Telegraphen zerstörten, verhaftet. Risten mit Gewehren und Munition sind in Imola konfiscirt worden. Revolutionäre Vereine wurden aufgelöst. In Rom wurden 8 Chefs der Internationale verhaftet. Weitere Verhaftungen erfolgten in Florenz und anderwärts. Die falsirten Papiere beweisen die vorgeschrittene Organisation der Internationale. Die Städte der Romagna sind völlig ruhig. Die Landbewohner halfen bei der in der Nähe von Imola stattgehabten Verhaftung einer bewaffneten Bande mit.

Spanien. Barcelona, 9. Aug. Eine Abtheilung Carlisten von ca. 2000 Mann erschien in der unmittelbaren Nähe von Barcelona und erregte wegen der Abwesenheit der Truppen lebhaft Unruhe. Die Carlisten ziehen auf dem Lande alle dienstfähigen Männer ein.

Amerika. Cincinnati, 18. Juli. Wie oft klagt man in Deutschland darüber, daß die nach Amerika Ausgewanderten so schnell das ihren Angehörigen gegebene Versprechen, recht häufig aus der neuen Heimath zu schreiben, vergessen und in Folge dessen den Zuhörern ohne Ursache eine peinliche Ungewißheit über ihr (der Ausgewanderten) Schicksal bereiten. Ich weiß nur zu gut, daß derartige Beschwerden zum größten Theile gerechtfertigt sind; allein ebenso sicher kann man annehmen, daß diejenigen, welche ein solches Stillschweigen unbegreiflich finden, wenn sie sich an Stelle der Fortgezogenen befänden, um kein Haar besser machen würden. — Der Europäer verläßt in der Regel die alte Heimath mit der festen Hoffnung, in Amerika seine Lage zu verbessern. Er glaubt, weil Dieser oder Jener seiner Bekannten in der neuen Welt schnell wohlhabend geworden ist, daß ihm ebenfalls daselbst sein Glück entgegenläche. Schon auf der Reise lebt er dem stillen Vergnügen, recht bald in der Lage zu sein, den Seinigen die Mittheilung machen zu können, wie gut es ihm in Amerika gehe, wie genau sich seine gehegten Erwartungen erfüllt; ja Viele freuen sich schon, ehe sie noch ihr Reiseziel erreicht haben, auf den Augenblick, wo sie reich an Schätzen dereinst wieder nach Deutschland zurückkehren können, um dort ohne Kummer und Sorgen ein vergnügtes Leben zu führen. Allein der Mensch denkt und der Himmel lenkt. Nur Wenige finden hier, was sie geträumt. Es geht ihnen nicht nach Wunsch im Anfang und deshalb schieben sie das versprochene Schreiben hinaus, bis sie glauben, im Stande zu sein, Besseres berichten zu können. Aber dieser ersehnte Augenblick läßt leider nur zu häufig lange, sehr lange auf sich warten, man vergißt schließlich, daß die Zeit, zu der man draußen mit Bestimmtheit auf Nachricht gewartet, schon längst verstrichen ist. Man gelobt es sich, von Neuem jetzt aber gewiß das Schreiben nicht mehr ansetzen zu lassen, aber ebenso wie seither verdrängen ungünstige Verhältnisse abermals diesen Vorsatz und am Ende läßt man's beim Alten, d. h. man beobachtet ein krampfhaftes Stillschweigen. — „Seit Kurzem“, fährt der Berichterstatler der „Dz.“, der in wenigen Worten ein wahrheitsgetreues Bild über die gegenwärtigen Zeiten in den Ver. Staaten entrollt, fort, „ist der bis jetzt noch nie dagewesene Fall eingetreten, daß die nach Europa vorzugsweise nach England zurückkehrenden Dampfer von Amerikamäuden überfüllt sind. Mit einem Dampfer gingen letzte Woche allein 400 Personen, meistens neu Eingewanderte, nach Liverpool ab und die übrigen Schiffe sind ebenfalls mit einer gleich großen Zahl Zwischen-Decks-Passagieren angefüllt, die enttäuscht den diesseitigen Gestaden den Rücken kehren. Wenn man bedenkt, daß in allen Städten gegenwärtig Tausende und Abertausende Arbeiter beschäftigungslos sind, so kann es nicht Wunder nehmen, daß neue Ankömmlinge keine Aussicht haben, ein lohnendes Unterkommen zu finden. So lange kein Umschwung zum Bessern stattfindet, kann man Niemand ermutigen, augenblicklich Deutschland mit Amerika zu vertauschen.“

Magoldwärme am 11. Aug. 13,1° R.; am 12. Aug. 13,0° R.

Das Calw
erschint
mal
das
Samstag
ein Unt
beigegeb
mentspre
durch die
Bezirk
gang
Ar
Finanzen
die Dri
Ar
br
Ar
hol
Sa
W
aus
37
Zusa
theilung
aus
lung 3.
151
Pr
Ar
hol
Schei
berg, Ab
28
Pr
hol
Zusa
berg, Ab
W
Die
Neuherste
kollwange
welche in
den sollen
Erd- u
Chausse
Maure
Liebho
bis
D
Christlich,
„Ang
dem Schu

